

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 107 (1981)  
**Heft:** 28

**Artikel:** Aug' in Auge mit Pharaonen  
**Autor:** Catrina, Werner  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-607829>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

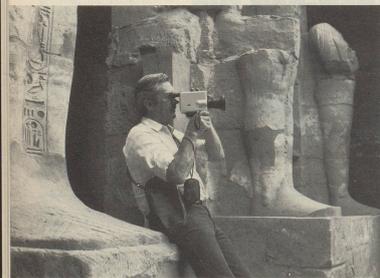
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Aug' in Auge mit den Pharaonen

Wieder ist sie angebrochen, die grosse Völkerwanderung. In Ägypten, einem der beliebtesten Ziele der Germanen, Helvetier und Amerikaner, stehen sich kamerabewehrte Heerscharen und stolze Pharaonen Aug' in Auge gegenüber. Pyramiden, Sphinxen und Kolossalstatuen aus dem alten Ägypten wirken magnetisch auf die Bleichgesichter aus dem Westen. Wer zählt die Film- und Diaabende, wo die Monumente mehr oder weniger scharf Urständ feiern werden? Bevor Verwandte und Freunde jedoch in den Genuss der selbstgestrickten Farbschows kommen können, muss Ägypten erlebt und erlitten werden. Der Photograph und Journalist Werner Catrina hat das Land der Pharaonen für den Nebelspalter besucht.



Viele Besucher vertiefen sich in die Literatur der Pharaonen. Um älteren Touristen das Lesen zu erleichtern, belfeissigten sich die alten Ägypter einer grossen und klaren Schrift. Am interessantesten ist freilich auch hier das Kleingedruckte.



Interessant für den Mediziner: die auffallende Häufung von Plattfüssen und die vielen Meniskus-Schäden bei den alten Ägyptern.



Als Schweizer fühlt man sich in den uralten Tempelstädten sofort heimisch: die Menschenschlangen sind ebensolang wie an der Parsenbahn.



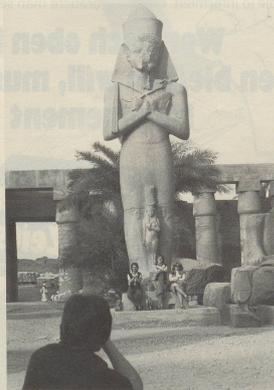
Ist man, nach langer Wartezeit, einmal in die heiligen Hallen vorgedrungen, so kennt das Vergnügen keine Grenzen mehr.



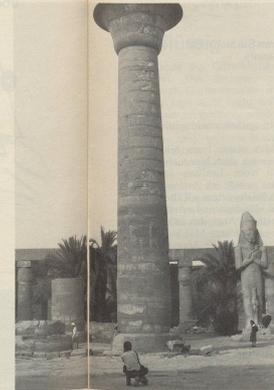
Aus Pietät vor den alten Herrschern, die sich kaum je ohne Kopfputz in den Granit meisseln liessen, empfiehlt es sich, eine passende Kopfbedeckung zu tragen.



Profis photographieren in den alten Tempeln prinzipiell nur mit Stativ.



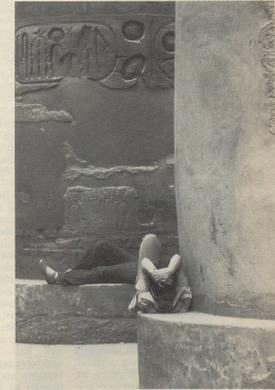
Schnappschüsse dieser Art lassen sich an den Diaabenden gut mit Fangfragen an die Gäste verbinden. Zum Beispiel: «Erratet, wo wir in den Ferien waren!» Oder: «Welche der fünf Personen ist die Schwiegermutter?»



Amerikaner stürzen sich zielbewusst auf die grössten Sujets.



Hamburger, Hot Dogs, Coca-Cola und Eiscrème haben bei vielen Besuchern ihre Spuren hinterlassen: nicht alle sind so schlank wie ein Obelisk.



Am Ende des Ausflugs durch die Jahrtausende: der Traum vom daunenweichen Bett.